

Biologischer Fachbeitrag Ammerlandstraße Ofenerfeld

Gemeinde Wiefelstede



Huntlosen, August 2021

Biologischer Fachbeitrag

Ammerlandstraße Ofenerfeld

Gemeinde Wiefelstede (LK Ammerland)

2021

Auftraggeber:

LUX-Planung

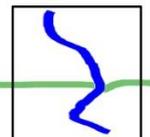
Im Technologiepark 4
26129 Oldenburg

Ausführung:

***Büro für Biologie
und Umweltplanung***

Dipl.-Biologe Dr. Tim Roßkamp
Im Fladder 13
26197 Huntlosen
Tel. 0170-7323536

www.umweltplanung-rosskamp.de
info@umweltplanung-rosskamp.de



Inhalt

1	Veranlassung	1
2	Biotoptypen	2
2.1	Bestand	2
2.2	Bewertung	2
3	Brutvögel	6
3.1	Bestand	6
3.2	Bewertung	6
4	Fledermäuse	8
4.1	Methoden	8
4.2	Bestand	8
4.3	Bewertung	13
5	Literatur	14

1 VERANLASSUNG

In der Ortschaft Ofenerfeld soll an der Ammerlandstraße im Zuge der Innenverdichtung eine Wohnbebauung ermöglicht werden.

Um mögliche Auswirkungen auf Arten- und Lebensgemeinschaften beurteilen zu können, wurde nach Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ammerland für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes ein biologischer Fachbeitrag erstellt.

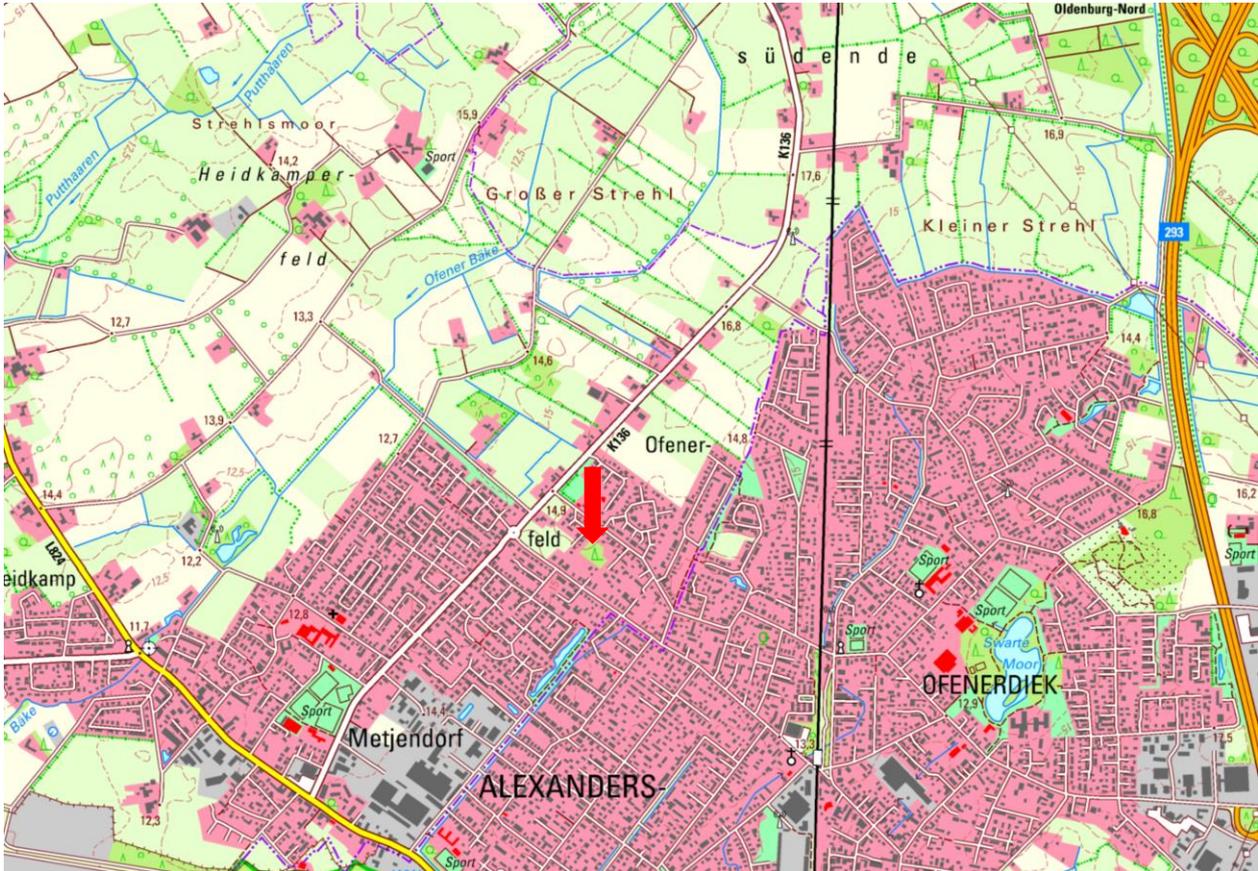


Abb. 1: Lage des Plangebietes (roter Pfeil) in Ofenerfeld.

2 BIOTOPTYPEN

Das Untersuchungsgebiet wird aktuell nicht genutzt. An der Ammerlandstraße steht ein seit mehreren Jahren unbewohntes Einfamilienhaus mit Nebengebäude. Der angrenzende Garten ist verwildert. Auf dem Hintergrundstück findet sich ein kleines Wäldchen sowie eine Brachfläche (ehemaliger Garten).

2.1 Bestand

Tab. 1: Biotoptypen des Untersuchungsgebietes

Biotoptyp	Code	WS-NST	Fläche m ²
Halbruderale Gras- u. Staudenflur	UHM	3	2216
Locker bebautes Einzelhausgebiet	OEL	0	493
Naturgarten	PHN	2	2316
Siedlungsgehölz, einheimisch	HSE	3	2174
Siedlungsgehölz, nichtheimisch	HSN	2	2467

Siedlungsgehölz, einheimisch (HSE)

Auf dem Hintergrundstück stockt auf zwei kleineren Teilflächen ein aus *Betula pendula* (dominant), *Acer platanoides* und *Corylus avellana* aufgebautes Siedlungsgehölz.

Siedlungsgehölz, nichtheimisch (HSN)

Der nordwestliche Teil des Hintergrundstücks ist als nichteinheimisches Siedlungsgehölz entwickelt. Hier finden sich größere Fichten (*Picea abies*) und Weißtannen (*Abies alba*). Außerdem vereinzelte Stieleichen (*Quercus robur*) und Hasel (*Corylus avellana*).

Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM)

Auf dem nicht von Gehölzen dominierten Teilbereich des Hintergrundstücks hat sich eine halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte eingestellt. Folgende Arten wurden hier nachgewiesen: *Elymus repens*, *Juncus effusus*, *Dactylis glomerata*, *Convolvulus arvensis*, *Agrostis capillaris*, *Potentilla anserina*, *Epilobium hirsutum*, *Holcus lanatus*, *Humulus lupulus*, *Deschampsia cespitosa*, *Lythrum salicaria*, *Carex hirta*, *Rubus plicatus*, *Phalaris arundinacea*.

Naturgarten (PHN)

Verwilderter Hausgarten auf dem Vordergrundstück mit einzelnen Gehölzen.

2.2 Bewertung

Es wurden weder geschützte Biotoptypen noch gefährdete oder geschützte Pflanzenarten innerhalb des Untersuchungsgebietes gefunden. Daher sind bei der Umsetzung der Planung keine Verstöße gegen den Biotopschutz (§ 22 / 30 NAGBNatschG) oder den Pflanzenartenschutz (§ 44 BNatschG) zu erwarten.



Abb. 2: Blick von Südosten auf den hinteren Teil des Plangebietes (21.07.2021)



Abb. 3: Blick von Süden auf die Ammerlandstraße und den vorderen Teil des Plangebietes (21.07.2021)



Abb. 3: Blick in das nichtheimische Siedlungsgehölz (HSN) (21.07.2021)



Abb. 4: Blick in das heimische Siedlungsgehölz (HSE) (21.07.2021)



Abb. 5: Blick auf die halbruderales Gras- und Staudenflur (UHM) (21.07.2021)



Abb. 6: Blick in den verwilderten Hausgarten (PHN) (21.07.2021)

3 BRUTVÖGEL

3.1 Bestand

Die Beurteilung des Brutvogellebensraumes beruht auf den Ergebnissen der Geländebegehungen vom 21.06., 29.06., 21.07., und 02.08.2021. Neben den tatsächlich bei der Geländebegehung nachgewiesenen Arten sind in der nachfolgenden Tabelle alle aufgrund der vorhandenen Biotopstrukturen potentiell vorkommenden Arten aufgelistet.

Tab. 2: Potentielle Brutvögel des Untersuchungsgebietes

Art	Brut- typ	Gef.- Kat. D / Nds / TL West	EU- VRL	Schutz BNat SchG	Pot. Vork.	Brut- zeit- fest- stel- lung
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	F					X
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	H				X	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	F				X	
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	H				X	
Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	H				X	
Dompfaff (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	F					X
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	H				X	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	F	- / V / V			X	
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	Hh,F	V / V / V			X	
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	Hh,N	V / 3 / 3			X	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	F				X	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	H,N	V / V / V			X	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	F					X
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	F				X	
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	H					X
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	H				X	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	F					X
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	F					X
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	B				X	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	F				X	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	H	3 / 3 / 3			X	
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	F					X
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	F				X	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	F,N					X
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	B					X

Brutttyp: B = Bodenbrüter, F = Freibrüter, H = Höhlenbrüter, Hh = Halbhöhlenbrüter; N = Nischenbrüter

Gef.-Kat. = Gefährdungskategorie für Deutschland (D), Niedersachsen und Bremen (Nds.), Rote Liste-Region Tiefland Ost (TL-Ost) (KRÜGER & NIPKOW 2015, GRÜNBERG & AL 2015): 1 = vom Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste.

EU-VRL: EU-Vogelschutzrichtlinie, I = Arten Anhang II

Schutz:s = streng geschützte Art nach BNatSchG

Die Brutvogelgemeinschaft des Untersuchungsgebietes lässt sich als eine Brutvogelgemeinschaft beschreiben wie sie typisch für Parks und Gärten im nordwestdeutschen Tiefland ist.

3.2 Bewertung

Die Brutvogelfauna des Untersuchungsgebietes kann als wahrscheinlich durchschnittlich arten- und individuenreich beschrieben werden. Neben zahlreichen ungefährdeten Arten

ist auch das Vorkommen einiger auf der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel Niedersachsens geführten Arten wie Grauschnäpper oder Star zu erwarten. Daher kann das Untersuchungsgebiet als **Brutvogellebensraum von allgemeiner Bedeutung** eingestuft werden.

Zur Vermeidung von Verstößen gegen § 44 BNatSchG sind alle möglicherweise erforderlichen Gehölbeseitigungen sowie die Baufeldfreiräumung in den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 28. Februar zu legen.

4 FLEDERMÄUSE

4.1 Methoden

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte mit einer Dauererfassungseinheit (Batlogger A+ der Firma Elekon). Es wurden zwei Erfassungsdurchgänge von acht bzw. zwölf Untersuchungs Nächten durchgeführt. Die Auswertung der Sonagramme erfolgte mit Hilfe der Software „BatExplorer“ der Firma Elekon. Da eine automatische Analyse der Fledermausrufe oft mit einem großen Fehler behaftet ist, wurde auf dieses Hilfsmittel bewusst verzichtet und sämtliche Sonagramme einzeln analysiert. Zusätzlich wurden mehrere Geländebegehungen zur Quartierssuche und der Ermittlung potentieller Quartiermöglichkeiten durchgeführt.

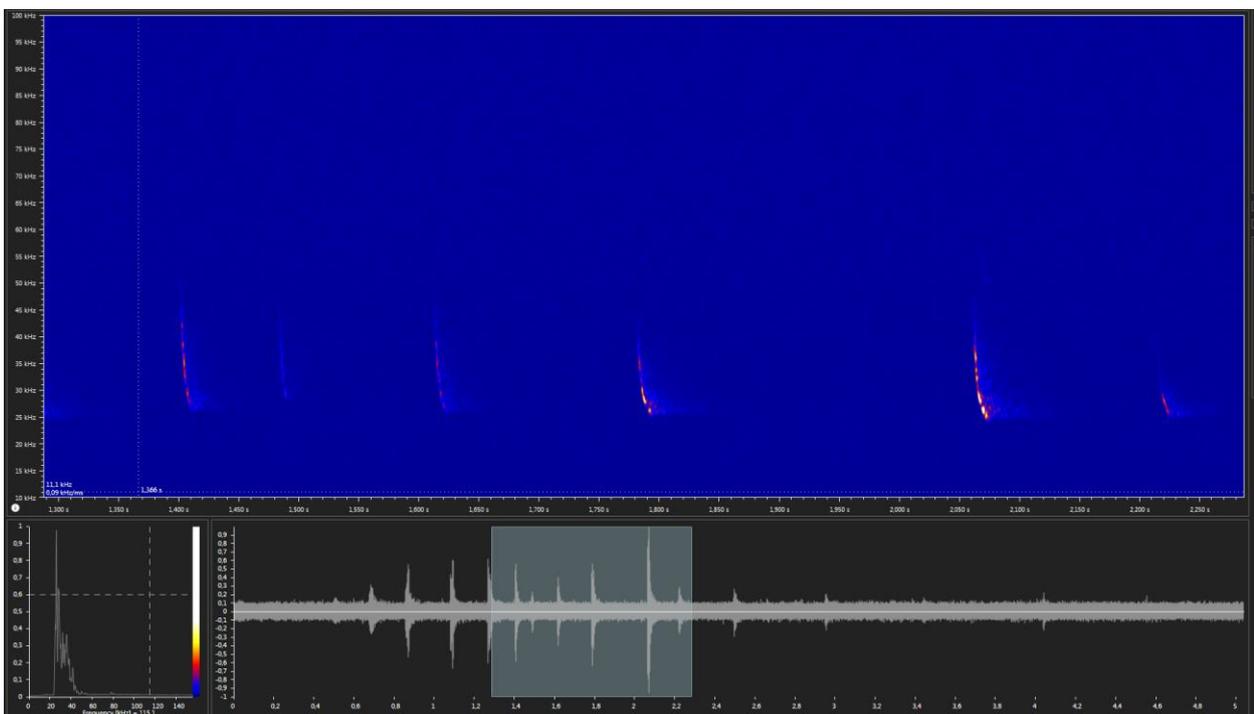


Abb. 7: Sonagramm der Rufe einer Breitflügel-Fledermaus.

Tabelle 3: Erfassungszeiträume

	Dauer
Erfassungszeitraum 1	21.06. – 29.06.2021
Erfassungszeitraum 2	21.07. – 02.08.2021

4.2 Bestand

Aus den zwei Untersuchungsperioden konnten 20 Nächte mit insgesamt 2.019 Fledermauskontakten ausgewertet werden. Hierbei wurden fünf Fledermausarten nachgewiesen.

sen. Sie sind in Tabelle 4a mit Angaben zur Gefährdung nach verschiedenen Roten Listen aufgeführt. Im Anhang findet sich mit Tab. 4b eine Einzelaufstellung der jeweiligen ausgewerteten Untersuchungsächte.

Nach der Bundesartenschutzverordnung gehören alle Fledermausarten zu den streng geschützten Arten und zählen zudem zu den Arten der FFH-Richtlinie Anhang IV.

Die häufigste Fledermausart im Untersuchungsgebiet mit insgesamt 932 Kontakten (46 %) ist die Zwergfledermaus. Zweithäufigste Art im Gebiet ist die Breitflügelfledermaus mit 697 Kontakten (35 %). Deutlich seltener wurden die Kleine Bartfledermaus, die Rauhautfledermaus und der Große Abendsegler registriert.

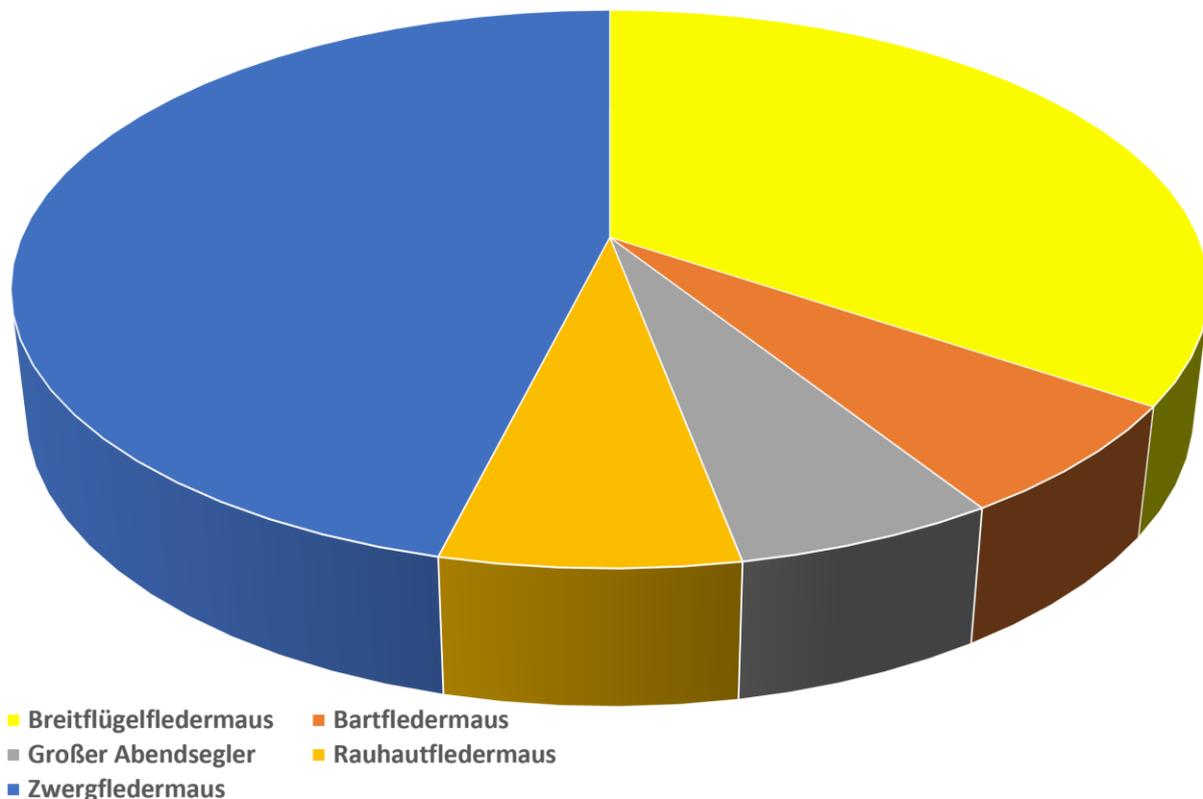


Abb. 8: Verteilung der Fledermausaktivitäten auf die einzelnen Arten.

Von den in Tab. 4a aufgeführten Fledermausarten nutzten vor allem die Kleine Bartfledermaus, die Breitflügelfledermaus und die Zwergfledermaus das Untersuchungsgebiet als Jagdrevier. Breitflügel- und Zwergfledermaus sind hierbei im gesamten Untersuchungsgebiet anzutreffen, die Bartfledermäuse nutzen vor allem die beiden kleinen Birkenwäldchen (HSE) im hinteren Teil des Gebietes. Die Abendsegler wurden nur selten direkt über dem Plangebiet beobachtet. Sie jagten vor allem über dem offenen Grünland unmittelbar nordwestlich des Plangebietes (Pferdekoppel). Die meisten Kontakte der

Rauhautfledermaus waren Sozialrufe (Balzrufe). Es kann von zwei Balzquartieren – eines im vorderen und eines im hinteren Teil des Plangebietes ausgegangen werden.

Tab. 4a: Fledermausfauna des Plangebietes

Art	RL-Nds.	RL-D	Gesamtaktivität
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	3	V	121
Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	2	G	697
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	*	*	932
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	R	*	137
Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	2	V	132

2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; V = Arten der Vorwarnliste; G = Gefährdung anzunehmen, Status aber unbekannt; D = Daten unzureichend; R = Art mit eingeschränktem Verbreitungsgebiet. Rote Liste Nds: NLWKN in Vorber.; Rote Liste D.: Meinig & al 2009.

Eine Kontrolle der beiden im Plangebiet stehenden Gebäude (Wohnhaus, Nebengebäude) ergab keine Hinweise auf Fledermausquartiere. In dem Gehölzbestand des Plangebietes konnten zwei Balzquartiere der Rauhautfledermaus nachgewiesen werden. Als Sommerquartier oder Wochenstuben geeignete Baumhöhlen wurden jedoch nicht gefunden.



Abb. 9: Blick vom Garten auf das Wohngebäude.



Abb. 10: Blick in den Dachboden des Wohngebäudes.



Abb. 11: Blick in den Dachstuhl des Wohngebäudes.



Abb. 12: Blick auf das Nebengebäude.



Abb. 13: Blick in den Dachstuhl des Nebengebäudes.

4.3 Bewertung

Die Fledermausfauna des Untersuchungsgebietes ist als durchschnittlich arten- und individuenreich zu bewerten. Von den 19 in Niedersachsen vorkommenden Fledermausarten wurden fünf Arten im Gebiet nachgewiesen. Sie entspricht einer Fledermausfauna, wie sie noch in weiten Teilen des Landkreises innerhalb des locker bebauten Siedlungsraumes vorkommt.

Da keine Fledermauswochenstuben oder Sommerquartiere nachgewiesen wurden und auch keine natürlichen Baumhöhlen vorhanden sind, besteht bei einer Umsetzung der Planung (Baumfällung, Gebäudeabriß) keine Gefahr eines Verstoßes gegen § 44 BNatSchG.

5 LITERATUR

- DIETZ, C., HELVERSEN, OTTO VON UND NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. - Kosmos Naturführer. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co. KG, 400 S.
- DRACHENFELS, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. A/4: 1-326. Hannover.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - 879 S. IHW-Verlag. Eching.
- GRÜNEBERG, C. et al. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 5. Fassung, 30. November 2015. – Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.
- HAUPT, H. et al. (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz - Band 1: Wirbeltiere - 386 Seiten, 2009.
- HECKENROTH, H. (1993): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten - Übersicht. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen - Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, 1993: 221-226. Hannover.
- KRÜGER, T., NIPKOW, M. (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel 8. Fassung, Stand 2015. - Inform. Naturschutz Nieders. 35 (4): 181-260. Hannover.

Anhang

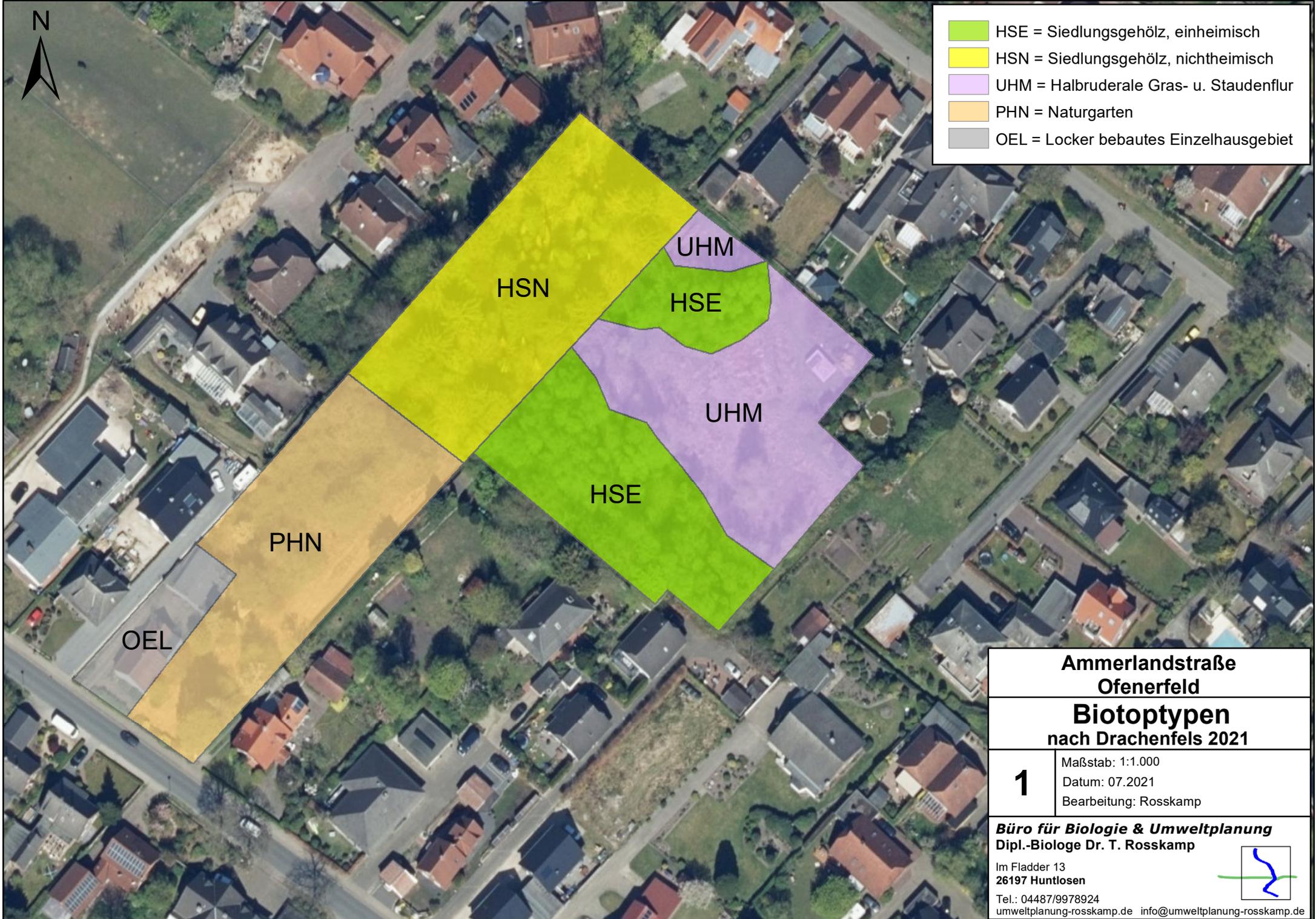
Karte 1: Biotoptypen

Tab. 4b: Fledermausaktivitäten

N



- HSE = Siedlungsgehölz, einheimisch
- HSN = Siedlungsgehölz, nichteheimisch
- UHM = Halbruderale Gras- u. Staudenflur
- PHN = Naturgarten
- OEL = Locker bebautes Einzelhausgebiet



**Ammerlandstraße
Ofenerfeld**

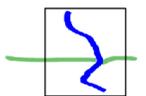
**Biotoptypen
nach Drachenfels 2021**

1	Maßstab: 1:1.000 Datum: 07.2021 Bearbeitung: Rosskamp
----------	---

Büro für Biologie & Umweltplanung
 Dipl.-Biologe Dr. T. Rosskamp

Im Fladder 13
 26197 Huntlosen

Tel.: 04487/9978924
 umweltplanung-rosskamp.de info@umweltplanung-rosskamp.de



Tab. 4b: Fledermausaktivitäten

Datum/Art	21./22.06	22./23.06	23./24.06	24./25.06	25./26.06	26./27.06	27./28.06	28./29.06
Breitflügelfledermaus		18	4	10	165	81	111	154
Kleine Bartfledermaus	84	5	5	11		11	7	2
Großer Abendsegler	1	8	4	5	2	2	2	14
Rauhautfledermaus	3	1				2	2	3
Zwergfledermaus	23	26	22	14	12	9	43	13

Datum/Art	21./22.07	22./23.07	23./24.07	24./25.07	25./26.07	26./27.07	27./28.07	28./29.07	29./30.07	30./31.07	31.07/01.08	01./02.08	Σ
Breitflügelfledermaus	20	8	12	17	32	16	2	10	14	15	7	1	697
Kleine Bartfledermaus			2						3	1		1	132
Großer Abendsegler	9	6	9	3	11	16	5	8	5		6	5	121
Rauhautfledermaus	5	6	55	9	5	6	6	20	4	2	2	6	137
Zwergfledermaus	51	31	122	71	57	74	28	37	61	98	98	42	932